

Von üppiklichen dingen

Anonymus, Ende 15. Jh.

Melodie (?) und Text: Hans Heselohrer

Discantus

Tenor

Contratenor

1. Von üp - pik - li - chen din - gen so wil ichs he-ben an,
 ain weng da - von ze sin - gen, wie ichs ge - se-hen han,
 2. Zu vech - ten het er wil - len, zu tan-tzen het er lust,
 im hi - ren het er gril - len, er stieß ain in di prust,
 3. Er fuert ain lan - gen rai - en wol zu der - sel-ben fart,
 da - mit tet er sich zwai - en mit sei-nem wi-der - part.

10

15

1. ge-schach pei ai - nem Tan - tze auf ai - nem e-ben Pfat, da sach man umb - her
 2. wo er sein mocht pe-chum - men, den nech-sten, den er sach, er mach - te vil des
 3. Zu dem het er ain grol - len; er stieß in mit ge - fär, do hieß er in ain

20

25

schwan-tzen ain maid in ai - nem kran - tze, ge - lat von stat, in hib-scher wat, die
 krum - men, als gmaink-lich tuen die tum - men, im gschach so gach von un - ge-mach; groß
 chnol - len, ain trun - ken und ain vol - len, er wer nit ler, ain schno-pfit - zer, und

30

35

maid was grat; der paup het an ain pan - tzer, der mit ir umb-her trat.
 vech-ten und rach het er im fuer-ge - num - men gen aim der im ver - schmacht.
 sol - che mer. Da - mit schlueg er den trol - len da - ni - der nach der schwär.

4. Do cham sein prueder Steffel
und lief im untern Spieß.
"Du fuerst ein freies scheffel,
des hab ich ain vertrieß.
tuet dich der puckhel jucken,
so lain dich her an mich!
Du meinst, du welst und trucken?"
Indem tet er do zucken
"Huet dich! chüt ich! Stee hindersich
chain wort nit sprich!
Ich schlach in dich ain luckhen
und gib dir ainen stich!"
6. Do regte sich herwider
der erst der vor im lag.
Du schluegst mich ee danider,
wie kam ich dirs vertrag?
Es pleibt nit ungerochen
wol von den freunten mein.
Hör auf und lat dein pochen,
du wirst von uns erstochen!
Lat sein! Steck ein! Pehalt das dein
in deinem schrein!
Gee haim und lat dir chochen
darfür ein dickhen prein!"
8. Do hueb sich ein scharmützel
als in aim wilden her,
ain chleppern und ein glitzen
von harnasch und von wer.
Churtzweil tet in erleschen
von letzter haderei.
Da sach man vil der reschen,
schluegen sams wolten treschen.
Herpei so frei, wer trostlich sei!
Da zwen, da drei!
Si gaben einander pleschen,
das tuschet als das plei.
10. Der amptman was unfruetig,
er wolt nit pieten frid,
piß das si worden pluutig,
zuletzt do half es nit,
do schoß man ridel unter.
Wol an dem schaiden hie
da sach man vil der wunden,
der schrammen und der schrunten.
Nun wie umb die? So lob ich ie,
Do das vergie,
do fluchen di gesunden,
an etlich die man vie.
12. Ein solich zank und hader
verderbt di herschaft nit,
den amptman und den pader,
ir waitz der pluut damit.
Si mugens wol geniessen
vil paß wan der ist wund;
di sach mag in entspriessen
dem fraidigen zu verdriessen,
pei grund und pund tuet man im chund
in churtzer stund,
in tädings weis zu piessen
pai neun und zehen pfund.
5. Von verren schrai sein vetter,
der horte disen strauss.
"Wol auff und lat uns retten!
Es wirt ein unglück draus.
So choppisch ich in schätze,
mein vettern Haimeran,
er lat mit im nit schwätzen,
dieweil er ist pein mätzen.
Chumbt dan auf d'pan und habt den man
der vechten kan
und laßt sich niemant trätzen,
er vach ain jamer an!"
7. Das tet dem üpping zoren,
er tobte vast als ee.
Er sprach: "Ich wil rumoren,
ich acht nit, was's gestee.
Ich hab in meinem stalle
zwei roß und zehen rind,
die wil ich wagen alle,
ich geb dir ains auf d'schnalle
geschwind und lind, als wer ich plind,
du huerenchind!
Her auf und la dein challen,
ee ich dirs maul verpind!"
9. Di weiber schriren sere:
"Lauf! waffen!" huebens an,
"Wee heut und immermere
nu wo ist unser man?"
Do chot das wintzig Gredel,
"Halt dorten in dem tan,
da, mitten in dem wedel!
Er hat ain loch im schedel!
Nu gam, mein am, mich deicht und zam,
ja, der in nam
und trueg in haim in sedel
untz das der pader cham."
11. Ir wurden vil verseret,
verwundet in den tod.
Ir freud di wort vercheret
in jamer und in not.
Ir ainen must man laben,
den andern hören peicht,
den tritten gar pegraben,
der viert der trueg des plawen.
Wie leicht sich geit zu solcher zeit
ain schnoder streit
von üppiglichen chnaben!
Di sach was gar verheit.
13. Der uns das hat gedichtet
und neues hat gemacht,
der hat di sach pesichtet
und aigentlich petracht,
das er sich maint zu hueten
wol vor der pauren char;
alspald si werden wueten,
so hilft an in chain gueten.
So gar fürwar, cham ainer dar
waiß wan im jar
und macht ir ainen plueten,
er mueste lassen har.